

Studia Antiqua et Archaeologica, VII, Iași, 2000

**ASPEKTEN DES NEOLITHIKUMS UND DES ÄNEOLITHIKUMS
AUS DEM SÜD-WESTEN SIEBENBÜRGENS**

SABIN ADRIAN LUCA
(Universität *Lucian Blaga* Sibiu)

Die Problematik der neolithischen und äneolithischen Periode im Süden und Süd-Westen der mittleren inenkarpathischen Region Rümäniens ist besonders anlockend und, gleichzeitig, schwer zugänglich. Die Gründe dieser seltsamen Situation folgen aus dem Mangel an langzeitigen systematischen Erforschung der in dieser Zeitspanne einstuftbaren archäologischen Fundorte oder aus dem schwachen Anliegen bezüglich der Veröffentlichung einiger Synthesen, die möglichst vollständige Informationen umfassen sollen. Eigentlich, das Mangel an Syntheseveröffentlichungen kommt heraus auch aus der schwachen Entwicklung der systematischen Untersuchungen.

Die hier besprochene Gegend hat von unsere Denkweise und nicht durch die geophysischen Abgrenzungen auferlegten Grenzen. Sie umfaßt ein Teil des mittleren Mieresch (Mureş), von Ocna Mureş – nördlich – bis Iliia, süd-westlich und von den Westkarpathen, westlich bis zum Engpaß des Alts (Olt), ostlich. In diesem Gebiet einschliessen wir, südlich, das Hötzinger Land (Țara Hațegului) und ein Teil des Becken der Kokel-Flüße (Târnavă), vor allem das untere, im Osten.

Um uns eine den chronologischen und kulturellen Tatsachen der Zeit möglichst nahes Bild zu bilden, werden wir eine synthetischen und umfassenden, nach den folgenden Kriterien systematisierten Besprechung durchführen:

- a) Die kulturelle Definierung des Horizontes;
- b) Die Eindringwege oder – nach dem Fall – das Entstehungsgebiet in der besprochenen Gegend;
- c) Die wichtigsten archäologischen Fundorte, die aus kulturellen Hinsicht den besprochenen chronologischen Horizont charakterisieren.

Wir bildeten uns vor unseren Ausgang als genau so viele Zivilisationswellen, weil seltens ist beweisbar daß ein oder anderes

Gebiet entsteht.

*

a. Die früheste Manifestation des Neolithikums im Süden und Süd-Westen Siebenbürgens gehört zu dem *Starčevo-Criș-Kulturhorizont*, so wie dieser in der Fachliteratur der letzteren 30 Jahren definiert wurde (VLASSA 1966, 9-48; MARINESCU-BÎLCU 1975, 487-506; LAZAROVICI 1975, 8-12; 1977, 34-42; 1979, 39-56; 1983, 9-34; 1984, 49-104; 1992, 25-59; 1993; DUMITRESCU, BOLOMEY, MOGOȘANU 1983, 69; URSULESCU 1984; PAUL 1989, 3-28).

Die Erklärung der Entstehung des frühneolithischen Phänomens sträubte sich Jahrzehnten lang zwischen der *Bodenständigkeitstheorie*, die das Vorhandensein mehrerer Erstentstehungszonen spezifiziert (BERCIU 1958; 1966, 32; NICOLĂESCU-PLOPȘOR 1964, 307-320; BORONEANȚ 1968; 1973; 1980; 1996; PĂUNESCU 1958, 269-271; 1970, 25-26; MOGOȘANU 1965, 337-350; DUMITRESCU 1970, 190-191; 1971, 90; SREJOVIĆ 1971; 1978; GIMBUTAS 1989; 1997) und derjenigen, laut der das Vordere Osten –Herkunftsgebiet der *neolithischen Revolution* – (V.G. Childe), ist der wichtigste Zivilisationsbrennpunkt, aus dem nach Europa die Zivilisation ausstrahlt (*ex Oriente lux*), eine von allen Forscher der letzteren zwei-drei Jahrzehnten mehr oder weniger warm umarmte Theorie.

Die Diffusionsweise der Neu-Angekommenen ist -aller Anscheine nach- auch vom Vorkommen einiger von Gletschern, nach ihrem Rückzug, befreite Gebiete. Nur so kann die ausgezeichnete, von P. Breunig herausgezogene Schlußfolge für Europa, durch Corelation aller C¹⁴ - Daten (in B. C.- Jahren) mit Bezug auf den Neolithisierungsprozess (BREUNIG 1987, 86). Die zitierte Behauptung ermöglicht den direkten Zusammenhang beider Vorgänge zu bemerken.

Das Vorhandensein der *ersten*, vom *Horizonte des akeramischen oder vorkeramischen Neolithikum*, so wie dieses in Thessalien (MILOJČIĆ 1959, 230-232; 1960; 1971; BENAC 1978, 16; GARASANIN 1978, 34; 1980, 58) oder in anderen Fundorte, besonders in Höllen (BENAC 1971, 98) entdeckt wurde, vertretenen *neolithischen Welle* kann in diesem Gebiet Siebenbürgens nicht nachbewiesen werden. Der -erdkundlich- nächste in diesem kulturellen und chronologischen Horizonte eingestufte Fundort, derjenige von Ceahlău-Dârțu (PĂUNESCU 1958, 269-271; BERCIU 1958, 91-98; DUMITRESCU 1958, 200-201) bewies sich später zu sein (VLASSA 1964, 463-464).

Die Entwicklung des großen Starčevo-Criș-Kulturkomplexes des karpatisch-balkanischen Frühneolithikum – Anteil des balkanisch-anatolischen

Komplexes des Altneolithikums – beginnt im Süden Siebenbürgens mit der *Frühkeramik*- oder *Monochrom*- Phase. Die archäologischen Materialien dieser Phase haben ein hypothetisches Vorkommen in den rumänischen Fundorten (LAZAROVICI 1977, 34; 1979, 17; 1984, 53-55). Das Vorhandensein der monochromen, feinen, polierten Gattung kann – aber – nicht bezweifelt werden, indem sich diese in allen Fundorten mit frühneolithischer Keramik aus dieser Gegend verborgen gibt, zwischen den anderen keramischen Gattungen – wie die feine, mit weiß bemahlte Muster (PAUL 1989, 20). Es reicht hier anzumerken die Siedlungen von Ocna Sibiului-*Triguri* (Niveau Ia-IIa), *Șeușa-La cărarea dintre mori* und *Limba-Bordoane* (von M. Ciută unternommene Forschungen). Das Vorhandensein eines Horizonts mit monochrome Keramik kann durch die neueren Entdeckungen von *Cerișor-Peștera Cauce* (noch unveröffentlichte Forschungen von S. A. Luca und C. Roman) wahrgenommen werden, wo sich eine Schicht von ca. 30 cm gibt, in der die Keramik ist größtenteils fein, poliert, mit sehr wenigen der den Horizonten mit Bemalung charakteristischen Elementen. Andernfalls, das Vorhandensein einiger monochromer Siedlungen in Rumänien wurde von der Entdeckung aus *Iosaș-Anele* angekündigt (LUCA, BARBU 1992-1994). Die laut dem die *Monochrome* Phase ist hypothetisch in Rumänien hämmte die rumänischen Forscher, die vorzogen die frühneolithischen Siedlungen ohne Bemalung (*Monochrom* bei Dimitrijević) in der IIA-Phase dieses großen Kulturkomplexes einzustufen, eine chronologische Treppenschicht an der das Verschwinden – oder sehr seltenes Vorkommen – der Bemalung vorangeschrieben wurde (LAZAROVICI 1979, 43).

Der wichtigste Fundort des Frühneolithikums im Süden Siebenbürgens ist, sowohl als Stratigraphie, wie auch als archäologisches Material, die Siedlung von Ocna Sibiului-*Triguri*. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in einer vom Hermannstädter Forscher Iuliu Paul verfaßte Serie von Studien und Artikeln erfaßt (PAUL 1980; 1981; 1989; 1995, 28-68). Die systematischen Forschungen diesen Fundort betreffend durchstreckten sich längs mehrerer Jahren (1977-1985); der Verfasser überprüft grundsetzlich die wichtigsten typologisch-stylistischen und stratigraphischen Daten der 6 früheren Niveaus und kommt zur Schlußfolgerung daß die ersten drei nacheinanderfolgende Niveaus (Ia-IIa) einem *Protosklo*-Horizonte zugehören, das IIb-Niveau könnte der Übergangsphase zur *Criș*-Kultur (die mit *Gura Baciului I* synchrone Phase), während die letzten zwei Niveaus – IIIa-IIIb – einiger Sequenzen des *Starčevo-Criș*-Kulturkomplexes zugehören. (Idem 1989, 10). Die Konklusion des zitierten Verfassers ist daß der *Protosklo*-Horizont wird als eine besondere Kultur mit einer recht langen Entwicklung festgestellt, die er *Precriș* benennt, innerhalb deren zwei nord-

sind: der kleinwalachische (altländische) *Cârcea* und der siebenbürgische *Ocna Sibiului-Gura Baciului*, indem man – schließlich - auch das Vorhandensein, zu dieser Zeit, zweier Entwicklungsetappen, I und II, bemerkt. (PAUL 1980, 10; 1989, 11). Gegner der einheitlichen Entwicklung, unter der Benennung von *Starčevo-Criș-Kulturkomplex* (LAZAROVICI 1992, 27), des Frühneolithikums aus der nord-balkanischen Gegend, I. Paul versucht die I- und, teilweise, II-Phase dieses chronologischen Systems zu nuanzieren, eine heilbringende Sache im Zusammenhang der neuen Entdeckungen aus Siebenbürgen (besonders *Șeușa* oder *Miercurea Sibiului-Petriș*), die – andernfalls - aus ihrer unmittelbaren chronologischen und kulturellen Bedeutung verlieren würden. Man stellt fest, andernfalls, daß in welcher Weise wir immer die Entwicklung der ersteren neolithischen Phasen (*als Starčevo-Criș-Kulturkomplex, die I- und, teilweise, II-Phasen oder als Precriș I-II oder als Kulturgruppe – oder Kultur! – Gura Baciului-Cârcea*) betrachten würden, die neuen Entdeckungen werden zu Nuanzierungen und Ausbesserungen führen. Sicher ist daß am Ende des *Precriș* oder in der II-Phase des *Starčevo-Criș*, wir assistieren an so-geannten *Starčevisierung*-Phänomen (PAUL 1989, 18). Die Siedlung von *Ocna Sibiului-Triguri* verliert sich aus der Bedeutung, indem sie nicht die den späteren Horizonten des erwähnten Kulturkomplexes charakteristische Bemahlung mit Schwarz (*Ibidem*, 21) entwickelt. Die frühneolithischen Fundorte vom mittleren Miereschthal entwickeln, unter westlichen und sud-westlichen kulturellen Einflüsse, Elemente wie *Barbotin*, angefügte Verzierungen, Einkerbung oder *Impresso*- Motiven (*Ibidem*, 21), neben der Bemahlung mit Schwarz (DRAȘOVEAN 1981, 42) oder die Altäre *mit Augen* an den Sockelfüße (LUCA, BOROFFKA, CIUTĂ 1998). Alle diese Beobachtungen beweisen daß wenigstens jetzt können wir sprechen von einer weiträumlichen kulturellen Einheit, eine auch von I. Paul – unter der Benennung von *Starčevo-Criș-Komplex* – angenommene Sache (PAUL 1989, 4).

Die Einflüsse aus dem Banat und der Theiß-Ebene werden immer sichtbarer mit der III-Phase (System Lazarovici) des *Starčevo-Criș*- Komplexes. Mit der Mitte der erwähnten Phase wird auch das Vorkommen der ersteren *Vinča*-Gemeinschaften festgestellt. Die keramischen Materialien durch die Prisma der von Gh. Lazarovici aufgestellten Regeln betrachtend, stellen wir fest daß, am Ende des – vollständigen oder teilweisen – Frühneolithikums im südlichen und süd-westlichen Siebenbürgen, geben sich mehrere Typen von zeitgenössischen Gmeinschaften:

1. Reine Starčevo-Criş IIIB-IVA-Gemeinschaften, wie bei Orăştie-Dealul Pemilor, Punkt X_8 (LUCA, BOROFFKA, CIUTĂ 1998), Hunedoara-Biserica Reformată (DRAŞOVEAN 1981);

2. Reine Vinča-Gemeinschaften, wie Romos-La Făgădău (LUCA 1996b) wäre.

3. Gemeinschaften in der das Vorhandensein der Starčevo-Criş- und Vinča-Materialien in besondere Anhäufungsschichten festgestellt wird, wie bei Limba-Bordoane (nacheinanderfolgenden Mitteilungen des Kollegen M. Ciută aus den Jahren 1996-1998) oder bei Miercurea Sibiului-La Petriş/Petriş (die Siedlung wurde als Petreşti angezeichnet: PAUL 1992, 141; vom Unterfertigten und C. Roman im Jahre 1997 unternommenen Geländeforschungen zeigten daß sich hier auch Starčevo-Criş- und Vinča-Keramik gibt; die systematischen archäologischen Ausgrabungen wurden im Jahre 1997 vom Unterfertigten und vom A. Georgescu begonnen).

b. Wenn wir die Bemerkungen von P. Breunig (BREUNIG 1987, 86) mit denjenigen von J. Roodenberg und Mitarb. (1990, 79) für der anatolischen und circumägäischen Region und mit den Schlußfolgerungen des Forschers J. Pavuk für die mittelbalkanischen und norddonauländischen Region (PAVÚK 1993, 239) korellieren, stellen wir fest daß die Karte der Diffusion/Expansion der Frühneolithischen Gemeinschaften ist, im Großen, die von B. Brukner und Mitarb. (1968, T. VI) vorgeschlagene. Die Beobachtungen aus dem Süden Siebenbürgens, wie auch die neuen Entdeckungen der letzteren Jahren, machen uns das Vorhandensein eines Eindringsweges am Alttal, nach Ocna Sibiului, festzustellen, mit der Verlängerung dieses in der Richtung der Salzgruben vom extremnördlichen Bogen des mittleren Mieresch – über Şeuşa –, bis zu der Siedlung von Gura Baciului. Dieser Eindringsweg in Siebenbürgen ist von einem anderen, aus dem Süd-Westen, verdoppelt, dessen Überreste sich in den - viele noch unerforschte- Höllen des Karstes der Poiana Ruscă-Gebirge wiederfinden. Dieser letztere Eindringsweg wird sich, langsam, entwickeln, so daß im Moment der *Starčevisierung* der Gemeinschaften aus dem Süden Siebenbürgens der Zugangsweg am Alttal wird geschlossen.

c. Balomir-Gura Văii Cioarei; Cerişor-Peştera Cauce (Kr. Hunedoara); Ciunga-Gura Fânaşelor; Dumitra-Gurguleu; Galda de Jos; Ghirbom-La Ghezuini; Hăpria-Lisu Străjii (Kr. Alba); Hunedoara-Grădina Castelului, -Biserica Reformată, -Cimitirul Reformat, -Biserica Sfântul Nicolae (Kr. Hunedoara); Lancrăm (Kr. Alba); Mediaş (Kr. Sibiu); Nandru-Peştera Curată (Kr. Hunedoara); Ocna Sibiului-Triguri (Kr. Sibiu); Ohaba de Sub Piatră; Ohaba-Ponor-Peştera Bordu Mare; Orăştie-Dealul Pemilor, Punkt X_8 ; Punkt X_3 ;

Dumbrava Română; Peștera Runcu Mare (Kr. Hunedoara); Sebeș-*Casa Jampa*, Șeușa-*La cărarea morii*; Șpălnaca; Tărtăria (Kr. Alba); Târnavă (jud. Sibiu); Uioara de Sus (Kr. Alba).

*

a₁. Das entwickelte Neolithikum, das – manchmal – auch **balkanisch-anatolische Chalkolitikum** benannt wird, ist eine in Süd- und Süd-West-Siebenbürgen, sowie im Banat (LAZAROVICI 1979; LAZAROVICI und Mitarb. 1991) von der Vinča-Kultur beherrschten Kulturperiode. Diese dem donauländischen Gebiet spezifische Kultur dringt in den früheren (A₂₋₃ und B₁) Entwicklungsphasen am mittleren Mieresch ein, indem sie mehrere Fundorte großen Ausmaße erzeugt. Auf diesen chronologischen und kulturellen Moment machte sowohl N. VLASSA (1976, 29, 115-119), wie auch Gh. LAZAROVICI (1981, 181-183) aufmerksam. Aus dieser Veröffentlichungen wissen wir aber nicht wie alle dem Horizonte spezifischen Kategorien von archäologischen Materialien ausschauten. Die charakteristischsten archäologischen Vinča A-Materialien aus Süd-West Siebenbürgen sind diejenigen von Limba (BERCIU, BERCIU 1949, 18-29, Abb. 15-22; neuere von der Karlsburger Universität durchgeführten Ausgrabungen brachten dem Horizonte sehr charakteristischen Funde heraus), Romos-*La Făgădău/Făgădău* (LUCA 1996b) – in der Fachliteratur auch als *Orăștie-Dealul Pemilor*, Punkt X₇ (LUCA, COSMA 1993, 86; LUCA 1997, 19) bekannt –, Orlat (LUCA, PĂREAN 1995-1996), Miercurea Sibiului-*Petriș* (von S. A. Luca und C. Roman im Frühjahr 1997 unternommenen Geländeforschungen; in den Jahren 1997-1998 von S. A. Luca und A. Georgescu durchgeführten systematischen Ausgrabungen). Es gehört sich zu erwähnen daß alle der Vinča A-Kultur zugeschriebenen archäologischen Materialien aus der von Torma Zs. geschaffenen Sammlung (ROSKA 1941) – eher – anderer neolithischen Fundorte aus dem Miereschthal zugehören, die sichersten Ähnlichkeiten zu den früheren Vinča-Horizonten seiend in der in M. Roskas Ausgrabungen gefundenen Plastik (ROSKA 1928, Abb. 21/3, 7) zu finden. Wenn sich ein frühere Vinča-Niveau bei Turdaș gab, zur Zeit ist dieses nicht mehr vorhanden!

Die von einigen Forscher bezüglich - aber nicht ausschließlich! - Siebenbürgens angenommene Terminologie ist – mit der Erforschung der stratigraphischen, chronologischen und kulturellen Tatsachen aus dieser geschichtlichen Provinz Rumäniens durch systematische Ausgrabungen – verfallen und von der geländlichen Wirklichkeit überschritten. Der Begriff *Vinča-Turdaș* oder *Turdaș-Vinča* (GARAȘANIN 1993) ist hinfällig. Die Vinča-Turdaș I- und – teilweise – II-Phase ist in Siebenbürgen, wie weiter oben gesehen, durch

typische Vinča A-Entdeckungen vertreten, die *identisch* oder *sehr ähnlich* als Faktur, Formen und Verzierung derjenigen aus dem Banat sind. Infolgedessen, wir betrachten die Benennung *Vinča-Turdaş-Kultur* als vom Bereich der Forschungsgeschichte zu haltend, überhaupt weil auch die Vinča-Turdaş II-III-Phasen finden sich nicht den Sinn, weil – einmals entstanden- ist die Turdaş – Kultur stark individualisiert, indem die Vinča-Elemente eine nebensächliche Bedeutung in deren Entwicklung haben.

b₁. Die Eindringswege aus dem Banat sind offen, was durch die Ähnlichkeit bis zur Identität der erforschten archäologischen Materialien und die Ähnlichkeit der kulturellen Entwicklung zwischen der erwähnten Provinz und Siebenbürgen bewiesen ist. Man kennt, wieder, archäologische Materialien in den Höllen, indem die südlichsten Vinča A-Elementen in Siedlungen in Siebenbürgen diejenige aus dem Hötzinger Land, Căpăţanii-Gebirge, Hunedoara-*Biserica Sfântul Nicolae* (im Jahre 1997 von Zeno Karl Pinter durchgeführten systematischen Ausgrabungen; das jungsteinzeitliche archäologische Material wurde von S. A. Luca bearbeitet) und Valea Nandrului (ROSKA 1936; 1941). Alle Anzeichen führen zur Annahme laut der die wichtigsten Beziehungen zwischen Banat und Siebenbürgen vollziehen über die Poiana Ruscă-Gebirge oder auf ausweichende Wege.

c₁. Aiud-Cetăţuie, Balomir-Gura Văii Cioarei (Kr. Alba); Iernut-Bideşcutul Mare (Kr. Mureş); Hunedoara-*Biserica Sfântul Nicolae*; Limba-Vărar und Bordoane (Kr. Alba); Mariţa-Peştera cu vas (Kr. Hunedoara); Miercurea Sibiului-Petriş (Kr. Sibiu); Orlat (Kr. Sibiu); Romos-*La Făgădău* (Kr. Hunedoara); Tărtăria (Kr. Alba); Vurpăr (Kr. Alba).

*

a₂. Das Vorhandensein einem zu einem chronologischen Vinča B-Horizonte einstuftbaren Anzahl von Siedlungen scheint durch eine Serie von in Siedlungen wie Tărtăria, Niveau II (VLASSA 1976, 28-43; LAZAROVICI 1977a, 223 ff.), Lumea Nouă (BERCIU 1961, 23-24) oder Limba (BERCIU, BERCIU 1958) bewiesen werden zu können. In der B₁-Phase der Vinča-Kultur sind, aller Anschauungen nach, auch einige der keramischen Fragmenten von Romos (LUCA 1996b, 49) einzustufen. Ein Teil der im Abschnitt c₁ aufgezählte Vinča B₁-Siedlungen können sich, chronologisch, auch in dieser Phase entwickeln, wie auch ein großer Teil der Siedlungen vom Abschnitt c.

In dem zweiten Teil der B-Phase der Vinča-Kultur können eingestuft werden auch die Schichten und Niveaus mit in der Linearphase von *Notenkopf*-Typus eingliedbaren keramischen Materialien (LAZAROVICI 1977a, 223;

20, 22; 1963, 488; 1964a; H. DUMITRESCU 1966, 442). Die Literaturangaben diese Materialien betreffend zeigen an daß Materialien dieser Art wurden gefunden in Tărtăria (DRAȘOVEAN 1996, 95), Lumea Nouă (PAUL 1992, 126) oder in den neueren Ausgrabungen von Gligorești, an dem Zusammenfluß des Goldbaches (Arieș) und Mieresch (freundliche Information von Gelu Florea und Florin Gogâltan), wo Linear-Materialien in geschlossene Komplexe neben Bükk-Materialien entdeckt wurden. Dieselbe Zeitgenossenschaft ist auch von der Zusammensetzung der Sammlung Torma Zs. suggeriert (ROSKA 1941, 236-237, 266-267, Taf. XCVI/3, CXI/2-5). Das Vorhandensein einiger Bükk-Precucuteni I-Vergesellschaftungen bei Tăuલાş (LAZAROVICI 1997a, 224-225; DUMITRESCU, LAZAROVICI 1986, 15) macht uns zu glauben – und das werden wir anlässlich der Besprechung der Turdaș-Precucuteni-Beziehungen sehen – daß auch diese Niveaus in einer späteren chronologischen Periode einzustufen sind.

In was betrifft die *Lumea Nouă-Kulturgruppe mit bemahlte Keramik*, die infolge der im namengebenden Stadtviertel des Munizipiums Karlsburg (Alba Iulia) durchgeführten Forschungen definiert wurde (BERCIU, BERCIU 1949; IBERCIU 1968; PAUL 1965, 299; 1969, 45; H. DUMITRESCU 1966, 435; ROMAN 1969; LAZAROVICI 1977a, 226; DRAȘOVEAN 1996, 94; LUCA 1997, 71), wie man weiter oben sieht, wurde sehr viel geschrieben. Trotz dem, die genaue stratigraphische Lage einiger Entdeckungen mit bemahlte Keramik ist unbekannt. Die often Verweise an den Vergesellschaftungen mit Turdaș-Keramik machte uns zu behaupten daß die Materialien dieses Typus können sehr spät, nach Vinča B₂ eingestuft werden. Die Veröffentlichung oder die Wiederholung der Ausgrabungen bei Turdaș und Lumea Nouă könnte, wir sind sicher, dieses Problem klären. Bezüglich des Vorhandenseins einer Gruppe mit bemahlter Keramik ringsherum der Westkarpathen (LAZAROVICI 1977a, 226; der Einfall wurde bei Tagungen für Mitteilungen vom seeligen N. Vlassa im Umlauf gesetzt): der jetzige Stand der Forschungen beweist daß die Bemahlungstechniken der Oberfläche des Gefäßes (südlich und südwestlich dieser Gebirge wurde die *crusted*-Technick benutzt, aber ostlich, nordlich und nord-westlich die Bemahlung bevor dem Brand), die Musteransetzung der Ornamenten, sowie die für Verzierung der Gefäße benutzte Farben sind unterschiedlich von einer Gruppe zur anderen, indem man wenigstens zwei verschiedenen, von den Eindringwege der Einflüsse und der kulturellen und technologischen Importe diktierten Weisen auszeichnet: eine nordische, in Beziehung mit dem Eindringweg auf den Somesch- Flüße und auf dem

Schnellen Kreisch und eine südliche, vom Mieresch und – vielleicht – an den sanften Gipfeln der Poiana Ruscă-Gebirge, gebundene.

Die der *Bükk-Kultur* zugeschriebenen keramischen Fragmenten finden sich, bei Gligorești, in Vergesellschaftung mit Linearkeramik mit Musiknoten (freundliche Informationen von Gelu Florea und Florin Gogăltan) oder bei Turdaș-Luncă im Niveau II (Zwischenniveau). Die Materialien dieser Art wurden, üblicherweise, einem Vinča B₂-Horizonte zugeschrieben (*Ibidem*, 225). Eine Vergesellschaftung *Bükk-Lumea Nouă-Tăualaș* (!) wird bei Tărtăria angekündigt (PAUL 1965, 300; 1969, 46; VLASSA 1976, 30, N.6; 128) Wenn diese Meinungen vor 30 Jahren unangriffbar waren, die aus den neueren Ausgrabungen ergebene stratigraphischen Daten und archäologischen Informationen können diese Äusserungen nicht mehr bestätigen. Von hier wird auch die Schlußfolgerung herausgezogen, laut der die neuen aus den Ausgrabungen von Tărtăria aus dem Jahre 1989 folgenden Informationen veröffentlicht werden müssen oder ist die Wiederholung dieser Forschungen nötig. Nur so wird sich die dortige Siedlung ihre Bedeutung wiedererwerbe.

Die einem Vinča B₂-Horizonte in Siebenbürgen zugeschriebene keramische Materialien (LAZAROVICI 1977a, 223-225) sind, aller Probabilitäten nach, zum Anfang der C₁-Phase derselber Kultur einzusuffen, eine Idee die auch von anderen Ausgrabungen als denjenigen von Turdaș und Orăștie wiederbestätigt werden müssen.

b₂. Die kulturellen Eindringwege in der untersuchten Gegend diversifizieren sich, ein Beweis für die immer beharrliche Suche nach dem siebenbürgischen Gebiet, im offenbaren Wunsch die hierigen Rohstofflagerungen auszunutzen. Die wichtigsten Wege wurden am Schluß des Abschnittes a₂ aufgezählt.

c₂. Limba, Lumea Nouă (Kr. Alba), Romos (?), Tăualaș-Niveau I (?) (Kr. Hunedoara), Tărtăria-Niveau II (?) (Kr. Alba).

*

Die Definierung dieser Periode ist mit dem Vorkommen der Kupfermetallurgie gebunden. Die Inkonsequenz in ihrer Definierung machte daß die Forscher unterschiedlichen Stellungen bezüglich deren Anfangsmoments, sowie über die Entwicklung der Periodisierung und ihrer innerlichen Entwicklung. Man kann als aufgrund einiger einzelnen Funde (Kupferwerkzeuge und -Schmuck: NICOLĂESCU-PLOPȘOR 1968, 24; VLASSA 1976, 406-407, Abb. 6; HOREDȚ 1968; 1976; COMȘA 1967, 10; 1969, 33; BERCIU 1961, 38-39; LAZAROVICI 1970, 477; 1977, 23-27, 54;

Ankommensmoment der Vinča-Kultur, als einem Anteil des *balkanisch-anatolischen Chalkolithikum* (URSULESCU 1993, 21). Wir meinen daß der glaubhafte Moment für die Entstehung dieser Phase in Siebenbürgen ist der Schluß der Vinča B₂-Etappe – in der bisjetzigen chronologischen Annahme dieser Phase – ähnlich – anscheinlich - mit der Gradač-Phase der genannten Kultur (GARASANIN 1996). Jetzt entstehen, im Süden und Süd-Westen Siebenbürgens, unter Einflüsse aus dem Banat, Kreischgebiet und Muntenien nur dieser Gegend spezifischen Gruppen und Kulturen.

Wegen der diversen, komplexen und recht wenig erforschten Fragestellung, werden wir den ersten Teil des Äneolithikums auf eine zersplitterte Weise antasten, je nach den bis jetzt definierten Kulturgruppen.

a₃. Die Turdaş- Kultur

Wie wir auch in den vorderen zeilen behaupteten, die Benennung *Vinča-Turdaş* oder *Turdaş-Vinča* entspricht nicht mehr den neueren Forschungen, wie auch nicht den kulturellen Tatsachen der Periode in Siebenbürgen (DRAŞOVEAN 1996, 93-94; LUCA 1997, 73-74). Diese Untersuchungen zielten auf die Turdaş- Siedlungen von Orăştie-Dealul Pemilor, Punkt X₂ (LUCA 1997), Turdaş-Luncă/La luncă (Idem 1996) und Deva-Tăualaş (im Herbst 1996 von S. A. Luca unternommene Nachprüfunggrabungen) ab. Die Turdaş-Kultur enthüllt sich als eine selbstständige, - aller Anscheinungen nach- infolge eines starken Vinča - Andranges entstandene Entität. Dieses Einfluß macht sich gespürt in den Formen, Verzierungen und Erzeugungstechniken, auch wenn die rein Vinča-Materialien sehr selten sind. Sicher ist daß in den stratigraphierten Fundorten wird eine neue –chronologisch, kurzer Zeit nach der Entstehung der Turdaş-Kultur gelegte – Wanderungswelle bemerkt, die diese Kultur abändert, ein Moment in dem die Entstehung der Petreşti- Kultur beginnt. Diese neue Welle wurde in Mintia-Gerhat (DRAŞOVEAN, LUCA 1990), Turdaş-Luncă (Zwischenniveau: LUCA 1997, 73-74) und, vielleicht, Pianul de Jos überrascht (PAUL 1969).

Die Beziehungen der Turdaş-Kultur mit Vinča C

Die Zeitgenossenschaft der beiden kulturellen Manifestationen wurde oftmals vorgebracht, besonders in der letzten Zeit (DRAŞOVEAN 1996, 93-100). Unserer Kollege schlugte ein Drehbuch vor, in dem eine bestimmende Rolle haben eine Serie von *Wellen* oder *Schocks*, teilweis die von Gh. Lazarovici erarbeitete Theorie des *Vinča C- Schock* übernehmend (LAZAROVICI 1987; 1994). Wir glauben daß es verfrüht ist – im jetzigen Stand der *stratigraphischen* und nicht der *Büro*-Forschungen! – den Turdaş I-Niveau in Vinča C₁, einzustuffen, überhaupt weil im Niveau mit dieser Bezeichnung aus der namengebenden Siedlung, zwischen typischer Turdaş-Irdenware – es ist war –,

sich auch vereinzelt, im Vinča B₂-Horizonte einstuftbaren archäologischen Materialien geben. Diese Sache macht uns zu behaupten, für diesen Augenblick, daß das Turdaş-Kulturphänomen, im Moment des Vorkommen der ersten Vinča C₁-Gemeinschaften, schon entstanden ist (LUCA 1997, 73). Zur selben Schlußfolgerung könnten uns auch die Entdeckungen von Mintia führen (DRAŞOVEAN, LUCA 1990).

Die Beziehungen der Turdaş-Kultur mit der Tăualaş-Gruppe

Das bis jetzt die *Tăualaş-Gruppe/-Aspekt* von der Turdaş-Kultur unterschiedliche Merkmal ist die bemahlte Gattung und einige Besonderheiten der Erzeugungs- und Verzierungstechnologie der Gefäße (H. DUMITRESCU 1966; 1984; DUMITRESCU, LAZAROVICI 1986). Die systematischen Untersuchungen aus Zlaşti beweisen daß die archäologischen Turdaş-Materialien sich in Zusammenhang mit Tăualaş-artige Bemahlung befinden. (LAZAROVICI 1987, 36-37, Abb. 7/13) Dieselbe Bemerkung kannte auch anläßlich der systematischen Ausgrabungen von Orăştie-Dealul Pemilor, Punkt X₂ (LUCA 1997, 64, 74, Taf. VIII/4, XIX/4, XXVIII/5) oder von Turdaş-Luncă (Idem 1991, 64, 74, Taf. XIX/4, XXVIII/5) gemacht werden (die mit schwarze, bitumenhaltige Paste, im Tăualaş-Stil bemahlte keramischen Materialien wiederfinden sich, *vollständig*, im II., Zwischenniveau). Dieser Zustand wurde, andernfalls, auch von ältere Funde, wie diejenige aus Războieni (KALMAR 1984, 394, St. 32, Abb. 3/2) oder Hunedoara angekündigt. (Die mit bitumenhaltigen Schwarz bemahlte keramische Materialien befinden sich in den Sammlungen des *Corviner Museums* aus Hunedoara und wurden entweder bei *Biserica Reformată* oder bei *Zlaşti* entdeckt). Alle diese Sachen machen uns zu glauben daß die Existenz der Tăualaş-Gruppe/-Aspekts vom Bereich der Forschungsgeschichte haltet (LUCA 1997, 74).

Die Beziehungen der Turdaş-Kultur mit der Precucuteni-Kultur

Bemerkungen bezüglich der anläßlich der in der besprochenen Gegend unternommenen systematischen Ausgrabungen vorkommenden keramischen Precucuteni-Materialien wurden in den Fundorte von Daia Română, *Niveau II* (PAUL 1992, 54, 125- *Precucuteni I*) gemacht, wo eine wenigstens sonderartige Vergesellschaftlichung mit Linearelemente von Alföld-Typus (!) wahrgenommen wird (*Ibidem*, 126), eine schwer glaubhafte Sache wann wir den großen chronologischen Unterschied zwischen den beiden Kulturphänomen kennen, überhaupt nach den stratigraphischen Beobachtungen des letzten Jahrzehntes (DRAŞOVEAN 1996, 95). So daß, bei Mintia-*Gerhat*, *Niveau II*, wurden Precucuteni I-Keramikfragmente (DRAŞOVEAN, LUCA 1990, 13, Abb. 3/4), die Vinča C₁ datierbar sind (DUMITRESCU, LAZAROVICI 1986, 26;

125). Ein anderer Fundort in dem Precucuteni I- und II-Importe vorkommen ist diejenige aus Turdaș-*Luncă*. Die Materialien dieser Typus wurden auch von den älteren Entdeckungen angezeigt, mit der vom Mangel an stratigraphischen Informationen verursachten Zurückhaltung (ROSKA 1941, T. CXV), wie auch die aus der Siedlung von Călnic typologisch sehr hervorhebenden Materialien (*Brukenthal-Museum aus Hermannstadt*). Die zwischen den Jahren 1992-1998 unternommenen Forschungen führten zur Entdeckung anderer derartigen Materialien bei Turdaș (LUCA 1997). Diese keramische Fragmente wurden, ausnahmslos, im von Petrești-Wohnungen bedeckten Niveau II (*Zwischenniveau*) gefunden. Ein andere neue Beispiel ist derjenige der Funde aus der Höhle von *Cauce*, Dorf Cerișor, Kr. Hunedoara. Hier die Precucuteni- sind von den Petrești AB-Materialien bedeckt und mit *Tăualaș-artige* Bemalung vergesellschaftet. Auch in der Siedlung von Tăualaș wurden im unteren Niveau keramische Precucuteni I- (DUMITRESCU 1966, 42; LAZAROVICI 1977a, 225) und im oberen Precucuteni II-Fragmente (PAUL 1969, 47-48) entdeckt. Dieselben keramischen Fragmente wurden, als Importe, im mit den Entdeckungen von Mintia oder mit denjenigen aus dem *Zwischenniveau* (II) von Turdaș zeitgenössischen Niveau aus der Höhle von *Cauce* gefunden. Alle diese Entdeckungen beweisen daß die so- genannten Precucuteni-*Importe* sind *gemeinsame Güter* in den Turdaș- oder Turdaș-zeitigen Komplexe, was uns macht uns zu fragen ob diese nicht vielleicht eine Gattung der erwähnten Kultur wären. Diese Gattung könnte entstehen beim Kontakt zwischen der Linear-Welt (*Notenkopf*) und die in Siebenbürgen weiterdauernden Kulturphänomenen, wie im Fall der Boian-Kultur (COMȘA 1974a, 223 ff.).

Die Beziehungen der Turdaș-Kultur mit der Iclod-Gruppe

Die Iclod-Gruppe behaltet, mit ihrer zeitlichen Entwicklung, zwischen ihrer Charakteristika immer verdünntere Turdaș-Elemente (LAZAROVICI 1977a; 1997b; 1983a; 1991; LAZAROVICI und Mitarb. 1984; 1993; 1991, 133-136; LAZAROVICI, KALMAR 1982; 1986; 1987; 1989; 1990; 1990-1993; MAXIM und Mitarb. 1994, Abb. 1/3, 5, 7, 10, 12; 2/3, 8-12; 5/7, 9, 11; 674; LUCA 1997, 71-72). Der Moment der Entstehung dieses den Somesch- Becken charakteristischen Kulturphänomens ist, zweifellos, Vinča C₂ (DRAȘOVEAN 1996, 99). Die der späteren Phase der Turdaș-Gemeinschaften haben einige Charakteristika, vor allem in der Faktur der Keramik, die uns berechtigen zu behaupten daß die ersten Elemente der Iclod-Gruppe entstehen im süd-westlichen Gebiet Siebenbürgens (LUCA 1997, 71).

Die Beziehungen der Turdaș-Kultur mit der Theiß-Kultur

Das Vorhandensein, bei Turdaş-*Luncă*, im alten und im Zwischenniveau, einiger mit Rott und Gelb in der *crussted*-Technik bemahlten keramischen Fragmenten, die Einlage der Einkerbungen mit einer weißen Stoff, der typischen mäandrischen Verzierungen, die – manchmal – auch Eindrücke mit dem Schilfrohr oder mittels einem ähnlichen Gegenstand aufweisen, machte uns in einem jüngsten Artikel (Idem 1997a) zu behaupten daß wir sich vor einiger Szákalhát-Theiß I-Einflüße befinden. Diese Meinung findet eine irgendwelche Bestätigung auch in den Beobachtungen aus dem Banat (DRAŞOVEAN 1996, 87-89). Die neuesten Entdeckungen aus der Hölle *Cauce* zeigen an daß für dem Szákalhát-Theiß I-Horizont typische keramischen Materialien sich in Vergesellschaftung mit denjenigen von Turdaş II (*Zwischenniveau*)-Foieni-Mintia-Gruppe befinden.

b₃. Die auf den in den Turdaş-Fundorte von Turdaş-*Luncă* und Orăştie-*Dealul Pemilor*, Punkt *X₂* entdeckten archäologischen Materialien in der letzten Zeit durchgeführten Analysen beweisen daß die Turdaş-Kultur entsteht, *frühestens*, beim Gradač-Horizont der Vinča-Kultur (GARAŞANIN 1993, 8, 13; 1994-1995). Das Vorhandensein einiger Turdaş-*artigen* Materialien bei Lipova-*Hodaie* (BORONEANŢ, DEMŞEA 1974; LUCA 1986; 1987), Sălbăgel (MOROZ, POP 1983; LAZAROVICI und Mitarb. 1991, 78-81, Abb. 23) und Vršač (DUMITRESCU, LAZAROVICI 1986, Taf. XXVI/1-12) beweisen die Beziehungen unserer Kultur mit dem Vinča-Phänomen. Zur selben Entstehungsbeziehungen führt uns auch die Anlegungsweise der punktiert-eingekerbten Verzierungen, sowie auch die – es ist war, seltenere – Erscheinung einiger spezifisch Vinča-Formen und Ornamenten. Die erwähnten Einflüße sind durch den Kulturgebiet der Theißer Ebene drastisch filtrierte, wie uns das üppige Vorkommen der Bemahlung in der *crussted*-Technik mit roter oder gelber Farbe oder durch Beilegung der beider Farben auf denselben Gefäß suggeriert. Demselben Kulturgebiet kann auch die Einlage mit weißer Paste der Einkerbungen zugeschrieben werden.

Dieser Meinungen nach können wir behaupten daß der wichtigste Eindringweg der kulturellen Einflüße die die Entstehung der Turdaş-Kultur erzeugt ist der westliche, auf den Gang des Mieresch oder durch den Gebiet der Poiana Ruscă-Gebirge.

c₃. Aiud; Alba Iulia-*Lumea Nouă* (Kr. Alba); Bradu; Caşolţ (Kr. Sibiu); Călan; Cerişor- *Peştera Cauce*; Ciopeea (Kr. Hunedoara); Călnic (Kr. Alba); Chitid (Kr. Hunedoara); Cugir (Kr. Hunedoara); Daia Română (Kr. Alba); Deva (Kr. Hunedoara); Ghirbom (Kr. Alba); Hăţăgel; Hunedoara (Kr. Hunedoara); Limba (Kr. Alba); Miercurea Sibiului (Kr. Sibiu); Mihalţ (Kr. Alba); Mintia;

(Kr. Sibiu); Ohaba de Sub Piatră; Orăștie; Peștenița (Kr. Hunedoara); Petrești; Pianu de Jos (Kr. Alba); Pricaz (Kr. Hunedoara); Răhău (Kr. Alba); Râul Alb; Reea; Sântamaria Orlea (Kr. Hunedoara); Sebeș; Sântimbru (Kr. Alba); Subcetate; Suseni; Șoimuș (Kr. Hunedoara); Șura Mică (Kr. Sibiu); Tărtăria (Kr. Alba); Tăualaș; Turdaș (Kr. Hunedoara); Unirea (Kr. Alba); Vadu; Valea Nandruului (Kr. Hunedoara); Vurpăr (Kr. Alba); Zlaști-*Gruiu lui Moș* (Kr. Hunedoara).

*

a4. *Die Petrești-Kultur*

Die Herkunft der Petrești-Kultur wurde zahllosemals analysiert, indem I. Paul die Synthese der mit diesen Anlässe ausgedruckten Anschauungen, Meinungen und Behauptungen erfaßte (PAUL 1992, 117-132). Zu dieser Bemerkungen man kann die von Fl. Drașovean ausgedruckte Meinungen (DRAȘOVEAN 1996, 84-86; 93-100) hinzufügen, der, die *Foieni-Gruppe* als eine und dieselbe Sache mit der Petrești-Kultur betrachtend, setzt den Anfangsmoment der Kultur zu einem chronologischen Vinča C-Horizont an. Unsere Meinungen bezüglich dieser Behauptung sind schon bekannt (LUCA 1997, 75, N. 372). Wir glauben nötig, die Bemerkungen des Kollegen Fl. Drașovean bezüglich dem chronologischen Zusammenhang zwischen der Petrești-Kultur und die Vinča-Kultur zu bestärken, im Sinn daß die erstere irgendwann in der C-Phase der zweiten entsteht (DRAȘOVEAN 1996, 86). Diese Sache ist bei Turdaș-*Luncă* gut bemerkbar, in den neuen systematischen archäologischen Ausgrabungen, wo das Zwischenniveau (II) mit der Foieni-Gruppe oder ihrer siebenbürgischen Variante, die Mintia-Gruppe, ähnlicher keramischen Elemente beinhaltet, während das neueste, in horizontale Stratigraphie, Niveau, I, in den A- und AB-Phasen, so wie diese I. Paul definierte, wenigstens drei Bauniveaus aufweist.

Wichtig und weniger erforscht ist das Vorhandensein der Turdaș-Formen und Elementen in den Siedlungen der Petrești-Kultur. Diese leben miteinander bis gegen dem Ende der letzteren Kultur. Wir glauben daß dieses der Sache zuschreibbar ist, daß das Turdaș, als Kultur, neben den im vorderen Abschnitt Vorgebrachten, eine der Grundanteile der Entstehung der Petrești-Kultur ist und bleibt.

Die Beziehungen der Petrești-Kultur mit der Gumelnița-Kultur

In der klassischen Entwicklungsperiode der Petrești-Kultur stellt man enge Beziehungen mit der Gumelnița-Kultur fest (PAUL 1969, Taf. VI, VII). Diese Beziehungen werden festgestellt durch das Vorkommen, in unseren

Untersuchungen, zahlreicher, noch unveröffentlichten, im unverwechselbaren Stil der südkarpathischen Kultur verzierten Gefäßdeckel und anderer charakteristischen keramischen Formen. Diese Materialien kommen die Behauptungen der seeligen Archäologen Hortensia und Vladimir Dumitrescu (H. DUMITRESCU 1966; DUMITRESCU 1925, 73, Abb. 47; 1958a; 1960; 1970a; DUMITRESCU, BOLOMEY, MOGOŞANU 1983, 105-106) zu unterstützen. Infolge, können wir den Parallellismus zwischen Gumelnița A₂ und Petrești AB behaupten.

Die Beziehungen der Petrești-Kultur mit der Precucuteni-Kultur

Die keramischen Precucuteni-Materialien finden sich in den Siedlungen der Petrești-Kultur bis, einschließlich, in der AB-Phase, was auch mit dem Schluß dieser Kultur in Beziehung gestellt werden kann. Das Ende der erwähnten Kultur ist angegeben von der Entstehung der Cucuteni-Kultur, an deren Grund, von der Entstehung her, befindet sich diese (MARINESCU-BÎLCU 1974, 131).

Die Beziehungen der Petrești-Kultur mit der Herpály-Kultur

Die Entdeckungen aus der neolithischen Siedlung von Pianu de Jos-Podei (*Niveau IIa*) stellten die Frage der Beziehungen zwischen den beiden Kulturen (PAUL 1969, 59). Die Entdeckungen der letzteren Jahren von Hodoni (LAZAROVICI und Mitarb. 1991, 65-66; DRAŞOVEAN 1991, Taf. 7; 1996, 86-87) zeigen das Vorhandensein einiger keramischen Herpály-Importe an. Dieselbe Sache wird in der Siedlung von Hódmezövásárhely-Gorzsa – die C-Phase – festgestellt (HORVÁTH 1982, Abb. 17; 18/6-28; 1985, 91). Die chronologische Beziehung zwischen Petrești-Foieni-Herpály scheint glaubhaft (DRAŞOVEAN 1996, 87, 89), überhaupt weil das Gefäß von Pianu de Jos in der klassischen Phase der innerlichen Chronologie der Herpály-Kultur einstuftbar ist (KALICZ, RACZKY 1984; 1987, 105-126).

Die Beziehungen der Petrești-Kultur mit der Bodrogkeresztúr-Kultur

Gleichfalls, das Ende der Petrești-Kultur ist zeitgenössisch, aller Anscheine nach, mit dem Eindring der Bodrogkeresztúr-Gemeinschaften am Miereschthal (PAUL 1969, 77, 79; LUCA 1994; 1999, 45). Zwischen diese beide Kulturen geben sich keine, durch häufige Austauschen von keramischen Material, ausgedruckte Kontakten. Wir können behaupten, aber, daß der Ausklang der Petrești-Kultur ist vom Horizonte der pastillierten Henkel (PAUL 1969, 77: Pianu de Jos-Podei; BERCIU 1961, 319-320: Petrești; Cheile Turzii: Ausgrabungen und Informationen N. Vlassa; PAUL 1969, 80: Bogatu Român-*La Doguri*; u.a.), also Cucuteni A-B (H. DUMITRESCU 1961) angegeben.

b₄. Der bisjetzigen Indizien nach, das frühe Petrești entsteht mit einem starken Turdaş-Beitrag, über dem sich ein aus dem Banat herkommenden Anteil

dieser Gruppe müssen vielleicht noch südlicher und – warum nicht? – auch nördlicher, im Gebiet der Herpály-Kultur gesucht werden.

In einer klassischen Etappe öffnet sich ein, auf den Alttal möglicher wichtigen Verbindungsweg mit der Gumelnița-Kultur, mit der Zuschließung der Verbindungswege mit der Moldau (*durch die Precucuteni-Kultur*).

Das Schluß der Kultur ist vom Ankommen einiger Gemeinschaften aus dem Westen, Süd-Westen und Süden angegeben.

c4. Agârbiciu (Kr. Sibiu); Alba Iulia (Kr. Alba); Bazna (Kr. Sibiu); Bărbant (Kr. Alba); Boarta; Bogatu Român; Bunești; Cașolț (Kr. Sibiu); Cetatea de Baltă; Ciuguzel; Călnic (Kr. Alba); Cerișor-Cauce (Kr. Hunedoara); Daia Română (Kr. Alba); Hunedoara-Biserica Reformată und Grădina Castelului (Kr. Hunedoara); Miercurea Sibiului-Petriș (Kr. Sibiu); Mintia (Kr. Hunedoara); Noșlac; Obreja (Kr. Alba); Ocna Sibiului (Kr. Sibiu); Orăștie (Kr. Hunedoara); Păuca (Kr. Sibiu); Petrești; Pianu de Jos; Răhău; Războieni; Roșia de Secaș; Sebeș; Silivaș; Sântimbru (Kr. Alba); Slimnic; Șeica Mică (Kr. Sibiu); Șoimuș (Kr. Hunedoara); Șona (Kr. Alba); Șoroștin (Kr. Sibiu); Șpălnaca (Kr. Alba); Șura Mică (Kr. Sibiu); Tărtăria (Kr. Alba); Tăualaș (Kr. Hunedoara); Turdaș (Kr. Hunedoara); Turdaș (Kr. Alba); Târnavă, Valea Lungă, Văleni (Kr. Sibiu).

*

a5. *Die Tiszapolgár-Kultur*

Die Entstehung dieser Kultur kann nicht, im jenicht, im jetzigen Stand der Kenntnisse, im von uns in diesem Werk untersuchten Gebiet gesucht werden. Ihre Entstehungswiege ist die Theiß-Ebene (KUTZIÁN 1958; 1963; 1969; 1972), so wie im Fall der nächsten Kultur der klassischen äneolithischen Epoche, Bodrogkeresztúr (PATAY 1975, 5). Die früheren Elemente, Prototiszapolgár, sind mit der D-Phase der Vinča-Kultur zeitgenössisch (KALICZ 1988, Abb. 1-2; 1989, Abb. 14; LAZAROVICI 1983b, 7-9). In einem jüngeren Artikel bemerkten wir daß die innenkarpatischen Becken der Flüsse Mieresch und Alt, mit ihrer Nebenflüsse, machen nicht Teil aus dem Entstehungs- und Entwicklungsgebiet der Kultur (LUCA 1993, 27-29). Vereinzelt, im Süd-Westen des von uns untersuchten Gebiet, kommen der Tiszapolgár-Kultur zugehörnde Materialien in den Höllen aus der ostlichen Seite der Poian Ruscă-Gebirge vor. Die repräsentativeste Entdeckung dieser Art ist diejenige von Cerișor-Cauce, wo die Materialien dieses kulturellen Typus über einer Vinča C-Petrești Schicht liegen und sind, ihrerseits, vom Horizonte mit pastillierten Henkel übereinandergelegt (Ausgrabungen von S. A. Luca und C. Roman aus 1998). In

den niedrigen Gebiete, wo wir mit Materialien dieses Horizontes rechnen würden, geben sich nur Petrești-Siedlungen (s. Unterkapitel a₄-c₄).

b₅. Den Typus der Tiszapolgár-Entdeckungen im untersuchten Gebiet gegeben, wir betrachten ihm als für diese Kultur nicht typisch. Die Gegend in der diese Gemeinschaften eindringen ist das Hötzinger Land (LAZAROVICI 1983b, 15; KALMAR, TATU 1985, 93, 96) und die westliche Region (die Ostseite der Poiana Ruscă-Gebirge) des Munizipiums Hunedoara (die Hölle Cauce).

c₅. Cerișor-*Peștera Cauce*; Hățăgel-*Gostat*; Nandru-*Peștera Curată* und *Peștera Spurcată* (Kr. Hunedoara); Răhău (?) (Kr. Alba).

*

a₆. *Die Decea Mureșului-Gruppe*

D.Berciu vorbezügte die Bodrogkeresztúr-Kultur als Decea Mureșului-Kultur, wenigstens für Rumänien zu benennen (1960, 59-60; 1961, 121-124), indem er auf den in der namengebenden Gräberstätte entdeckten Materialien aufmerksam macht (KOVÁCS 1932, 89-101; 1944, 3-21; ROSKA 1942, 159-160, Nr. 89, Abb. 187-190; D.BERCIU 1960, 54-60, 74, Taf. VII; VLASSA 1964a, 359; RUSU 1971, 82; ROMAN 1973, 64-65; PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1978, 65; LAZAROVICI 1983b, 11; DODD-OPRIȚESCU 1978, 87-98), daß sie eine für das kulturelle Spektrum des Äneolithikums der Region fremden, irgendwie von der Faktur und von den Formen her, der Bodrogkeresztúr-Kultur nahen Entität vertreten. Unserer Meinung nach, ist dieses kulturelle Phänomen eine der Beimischung einiger alten indo-germanischen Elemente mit dem örtlichen äneolithischen Fond verdankte Synthese – das vollständigste Werk bezüglich dieses chronologischen Moments (ROMAN et alii 1992), indem sein Verbreitungsgebiet – im Allgemein – mit dem Miereschthal und mit dem mittleren Miereschthal – besonders – verbunden ist (LUCA 1994, 191-192, Karte 5; 1994a). Das Ankommen der Bodrogkeresztúr- Gemeinschaften in der Gegend des mittleren Mieresch macht daß die Decea Mureșului-Gruppe ihrer kurzzeitigen Existenz verscheidet.

b₆. Das Eindrang der die Entstehung der Decea Mureșului-Kulturgruppe beeinflößenden Gemeinschaften geschieht aus zwei Richtungen. Die erste ist mit dem örtlichen äneolithischen Fond verbunden und spielt sich auf dem Miereschthal ab. Die zweite ist mit den andersherkunftigen Gruppen verbunden und ereignet sich, aller Probabilitäten nach, aus dem Osten, durch den Waldkarpathen oder – möglicherweise – aus der Moldau, durch den Pässe der Ostkarpathen.

c₆. Aiud-*Microraion III*; -*Cetățuie*; *Cetea*; Decea Mureșului; Meșreac; Mirăslău; Șard (Kr. Alba); Ocna Sibiului (Kr. Sibiu).

a7. Die Bodrogkeresztúr-Kultur

Die Bodrogkeresztúr-Kultur ist in Rumänien unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt, wie: Gheja-Bodrogkeresztúr-Kultur (VLASSA 1964; 1976), Gornești (in der Literatur des Forschers P. Roman) Decea Mureșului (D.BERCIU 1960, 59-60; 1961, 121-124) oder Bodrogkeresztúr-Kultur definiert (LUCA 1999). Die allgemeinen Charakteristika der von uns erforschter Kultur bewerben sich um die von der ungarischen Geschichtsschreibung Bezeichnung, weil sich keine bedeutende Unterschiede zwischen der Theiß-Ebene und den innenkarpathischen Gebiete geben.

Die früheste diesem Kulturhorizonte zugehörige Siedlung aus Siebenbürgen ist diejenige von Deva-*Ciangăi* (FLOCA 1950; SZÉKELY 1964, 25; VLASSA 1969, 31; KACSÓ 1969, 54; RUSU 1971, 80; ROMAN 1971, 95; 1973, 60; 1978, 219; PĂDUREANU 1982, 33). Dieser ist auch das einzige archäologische Objektiv des untersuchten Gebietes, der die Attribute der früheren Phase der Bodrogkeresztúr-Kultur, sowie diese im nördlichen (LUCA 1990; 1993) oder in der mittleren und mittel-südlichen Teil (LAZAROVICI 1985; LAZAROVICI, MUNTEANU 1982) des Banats definiert wurde. Die im Jahre 1994 vom unterfertigtem veröffentlichten Verbreitungskarten beobachtend, stellen wir fest daß diese in Siebenbürgen sich *nur auf den Gang des Mieresch* verbreitet, eine – möglicherweise – dem Wunsch einer Hirtenbevölkerung an den bei Tageslicht befindlichen Salzlagerungen zu erreichen verdankte Ausbreitung. Ein anderer Faktor der machen könnte daß nur den oben erwähnten Gang besetzt wurde ist auch das Vorhandensein der späteren Gemeinschaften der Petrești-Kultur, die ihrer letzten Augenblicke in der Kokel-Hochebene verbringen.

Die Beziehungen der Bodrogkeresztúr mit der Cernavoda I-Kultur

Von uns vermutet, diese Beziehung wurde unmittelbar von den für die Erforschung des Tells aus Hârșova überrascht. In der Cernavoda Ib-Schicht von hier wurden zwei *Milchtöpfe* entdeckt, die als Form und Faktur nur der Bodrogkeresztúr-Kultur charakteristisch sind (HAȘOTTI, POPOVICI 1992, Taf. 16/2, 5).

b7. Das Eindrang dieser Gemeinschaften im untersuchten Gebiet geschieht auf den Miereschthal am Ende der Frühphase der Entwicklung der Kultur, indem ihrer Entwicklung in Siebenbürgen mit der klassischen Phase verbunden ist.

c7. Aiud-*Cetățuie* (Kr. Alba); Deva-*Ciangăi* (Kr. Hunedoara); Sebeș-*Podu Pripocului* (Kr. Alba).

a₈. Die Keramik mit pastillierten Henkel

Immer besser bekannt, die Kultur der Keramik mit pastillierten Henkel ist aufgrund der Entdeckungen von Huniadiháalom (TÖRÖK 1935), Sălcuța (BERCIU 1961, 309-328) und Băile Herculane-*Peștera Hoșilor* (ROMAN 1971; 1973) definiert. Die letzteren Entdeckungen aus Bulgarien versterken, im großen Teil, die früher angegebenen Schlußfolgerungen (GEORGIEVA 1984).

Im untersuchten Gebiet die Entdeckungen mit pastillierten Henkel wurden in den letzteren Jahrzehnten gemacht. Bei Bogatu Român, im von den Ortsleute *La Doguri* genannten Ort, wurde ein durch eine solche Keramik charakterisierten Horizont entdeckt, der von Schneckenberg-Keramik übereinandergelegt ist (PAUL 1969, 80). Bei Pianu de Jos-*Podei* die in der *Furchenstich*-Technik verzierten Materialien sind vom Entdecker zwischen der Tiszapolgár-Keramik und die Coțofeni-Keramik eingefügt (PAUL 1969, 73, 76-81, Taf. XIII/3-6). Die neue Entdeckungen von Cerișor-*Cauce* beweisen mit Sicherheit daß die keramischen Materialien des Horizontes mit pastillierten Henkel kulturelle Petrești- oder Tiszapolgár- oder Bodrogkeresztúr-Horizonte übereinanderlegen und sind, ihrerseits, von der frühen Bronzezeit zugehörnden Materialien übereinandergelegt.

b₈. Die Keramik mit pastillierten Henkel verdankt sich, aller Anscheine nach, einiger Bevölkerungen, die gegen die süd-östlichen und mitteleuropäischen Region aus dem Süden eindringen, auf den mit dem Neolithikum geöffneten traditionellen Zugangswege (RACZKY 1988, 32-50). Im untersuchten Gebiet kann man behaupten daß die pastillierten Henkel über die Poiana Ruscă-Gebirge – wie die Entdeckungen aus der Hölle *Cauce* beweisen –, aber auch durch den Engpaß des Alttales (PETRE-GOVORA 1995, 14-15).

c₈. Aiud-*Microraion III* und *Cetățuie* (Kr. Alba); Bogatu Român-*La Doguri* (jud. Sibiu); Cerișor-*Cauce* (Kr. Hunedoara); Sibîșeni; Pianu de Jos-*Podei* (Kr. Alba).

LITERATUR

- ALDEA Ioan Alexandru
1968 *O statueta cu cap mobil de la Petrești*, Sargetia, 5, S.11-13.
- ALDEA I. A., MOGA Vasile, CIUGUDEAN Horea
1979 *Săpăturile arheologice de la Ghibom [Campania 1978]. Raport preliminar*, Materiale, 13, S.257-261.
- ANDRIȚOIU Ion
1973 *Sonda arheologică de la Dealul Cetății-Deva*, Sargetia, 10, S.11-26.
1979 *Contribuție la repretoriul arheologic al județului Hunedoara*, Sargetia, 14, S.15-34.
- BĂLĂNESCU Dana
1979 *Plastica vinčiană de la Gornea*, StComCar, S.33-52.
1982 *Plastica antropomorfă în așezarea neolitică de la Caransebeș – Balta Sărată*, StComCar, 4, S.113-120.
- BĂLĂNESCU Dana, LAZAROVICI Gheorghe
1979 *Considerații privind tipologia și evoluția vaselor-capac din cultura Vinča (Descoperiri din Clisura Dunării)*, Banatica, 5, S.17-25.
- BENÁC Alojz
1971 *Le néolithique ancien dans le Balkans du Nord-Ouest et ses relations avec les régions voisines*, in: *Actes du VIII^e CISPP, Beograd 1971*, I, Beograd, S.97-108.
1978 *Les thèses fondamentales sur l'origine de néolithique dans les Balkans et les régions avoisinantes*, Godišnjak-Sarajevo, 16, S.9-19.
- BERCIU Dumitru
1958 *Neolitică preceramică în Balcani*, SCIV, IX, 1, S.91-100.
1960 *Epoca neolitică*, in: *Istoria României*, I, București, S.29-40, 42-60, 71-82.
1961 *Contribuții la problemele neoliticului din România în lumina ultimelor cercetări*, București.
1966 *Zorile istoriei în Carpați și la Dunăre*, București.
- BERCIU D., BERCIU Ion
1958 *Săpături și cercetări arheologice în anii 1944-1947*, Apulum, 3 (1947-1949), S.1-43.
- BERCIU Ion
1968 *Importanța complexului neolitic "Lumea Nouă" în lumina noilor săpături (1961-1963)*, Apulum, 7,1, S.53-60.

- BERCIU I., POPA Ioan
1962 *Săpăturile de salvare de la Sîntimbru*, Materiale, 8, S.267-271.
- BLĂJAN Mihai, CERGIHI Tiberiu
1977 *Cercetări arheologice la Aiton, Cluj-Napoca și Răchițele (jud. Cluj)*, Sargetia, 13, S.131-147.
- BORONEANȚ Vasile
1968 *Neoliticul timpuriu în zona Porților de Fier*, Comunicări, 8, Craiova.
1973 *Recherches archéologique sur la culture Schela Cladoveimde la zone des "Portes de Fer"*, Dacia, N.S., 17, S.5-39.
1980 *Probleme ale culturii Schela Cladovei-Lepenski Vir în lumina noilor cercetări*, Drobeta, 4, S.27-42.
1996 *La 30 de ani de la începerea săpăturilor arheologice de la Schela Cladovei*, Drobeta, 7, S.3-11.
- BORONEANȚ V., DEMȘEA Dan
1974 *Cercetările arheologice de la Lipova-Hodaie*, Ziridava, 3-4, S.11-23.
- BREUNIG P.
1987 *C₁₄-Chronologie des vorderasiatischen, südost- und mitteleuropäischen Neolithikums*, Fundamenta, 13, Köln-Wien, S.95-157.
- BRUKNER Bogdan, TASIĆ Nikola, VASIĆ Nikola.
1968 *Neolit u Vojvodini*. Dissertations, V, Beograd-Novı Sad.
- CIUGUDEAN Horea
1978 *Săpăturile de salvare de la Aiud-Cetățuie*, AMN, 15, S.49-62.
1991 *Zur frühen Bronzezeit in Siebenbürgen im Lichte der Ausgrabungen von Ampoița, Bez.Alba*, PZ, 56,1, S.79-114.
- COMȘA Eugen
1959 *La civilisation Criș sur le territoire de la R.P. Roumain*, AAC, 1,2, S.173-190.
1967 *Date despre cultura Vinča în zona Porților de Fier*, Comunicări, 3, Craiova.
1969 *Das Banater Neolithikum im Lichte der neuen Forschungen*, MFMÉ, 2, S.29-38.
1969a *Données concernant la civilisation Vinča du sud-ouest de la Roumanie*, Dacia, N.S., 13, S.11-44.
1971 *Silexul de tip "bănățean"*, Apulum, 9, S.15-18.
1974 *Considerații cu privire la cronologia realtivă a culturilor neolitice din preajma Dunării și nordul Peninsulei Balcanice*, Drobeta, 1, S.19-25.
1974a *Istoria comunităților culturii Boian*, București.
1987 *Neoliticul pe teritoriul României. Considerații*. București.
- DODD-OPRIȚESCU Ann
1978 *Les éléments "steppiques" dans l'énéolithique de Transylvanie*, Dacia, N.S., 22, S.87-98.
- DRAȘOVEAN Florin

- bazinul Mureșului, Apulum, 19, S.33-45.*
- 1989 *Așezarea neolitică de la Hunedoara-Dealul Sînpetru, Sargetia, 20 (1986-1987), S.11-17.*
- 1990 *Observații pe marginea unor materiale inedite privind raporturile dintre culturile Starčevo-Criș, Vinča A și lumea liniară în nordul Banatului, Apulum, 26, S.9-48.*
- 1991 *Hodoni. Așezarea vinčiană. Timișoara.*
- 1994a *Cultura Petrești în Banat, StIB, 16, S.1-43.*
- 1994b *Die Stufe Vinča im Banat, Germania, 72, 2, S.409-425.*
- 1994c *The Petrești Culture in Banat, AnB, S.N., 3, S.139-170.*
- 1996 *Cultura Vinča târzie (faza C) în Banat, Timișoara.*
- DRAȘOVEAN FL., LUCA Sabin Adrian
- 1990 *Contribuții preliminare asupra materialului neo-eneolitic din așezarea de la Mintia (com. Vețel, jud. Hunedoara), SCIVA, 41,1, S.7-17.*
- DRAȘOVEAN FL., ROTEA Mihai
- 1987 *Cercetări de suprafață pe teritoriul așezării neolitice de la Chitid (jud. Hunedoara), Sargetia, 18-19 (1984-1985), S.85-89.*
- 1986 *Așezarea Neolitică de la Șoimuș. Contribuții la problemele neoliticului târziu din sud-vestul Transilvaniei, Apulum, 23, S.9-24.*
- DRAȘOVEAN FL., MARIȘ Tiberiu
- 1983 *Cercetări arheologice de suprafață în așezarea neolitică de la Turdaș (jud. Hunedoara), Sargetia, 16-17 (1982-1983), S.89-94.*
- DUMITRESCU Hortensia
- 1961 *Șantierul arheologic Traian, Materiale, 7, S.91-106.*
- 1966 *Câteva probleme legate de cultura Petrești, SCIV, 17, 3, S.433-444.*
- 1984 *Cercetări arheologice de la Tăuľaș-Deva (partea I), AMN, 21, S.3-44.*
- DUMITRESCU H., LAZAROVICI Gh.
- 1987 *Cercetări arheologice de la Tăuľaș-Deva (II), AMN, 22-23 (1985-1986), S.3-40.*
- DUMITRESCU Vladimir
- 1925 *Fouilles de Gumelnița, Dacia, 2, S.29-102.*
- 1958 *Poziția arheologilor față de rezultatele metodei radiocarbonului (C14) în domeniul cronologiei absolute, SCIV, 9,1, S.195-203.*
- 1958a *Observations sur certains problèmes du néolithique de l'Europe sud-orientale, Dacia, N.S., 2, S.35-58.*
- 1960 *Peut-on admettre – du point de vue chronologique – une participation des tribus de la civilisation à céramique peinte Ouest-Transylvanie à la “migration Dimini”?, Światowit, 23, S. 189-200*
- 1970 *Cu privire la cea mai veche cultură neolitică din România, SCIV, 21,2, S.187-199.*

- 1970a *Note sur certains aspects de la plastique de la phase moyenne de la culture Vinča, à la lumière des fouilles de Rast*, in: *Actes du Premier Congrès International des Études Balkaniques et Sud-Est Européennes*, Sofia, I, S. 543-546.
- 1971 *Le début du néolithique au nord du Danube, en Roumanie*, in: *Actes du VIII^e CISPP, Beograd, 1971*, I, Beograd, S.85-96.
- 1974 *Arta preistorică în România*, București.
- 1992 *Plastica neolitică din așezarea de la Rast (jud. Dolj)*, AMN, 24-25 (1987-1988), S.29-68.
- DUMITRESCU Vladimir, BOLOMEY Alexandra, MOGOȘANU Florea
1983 *Esquisse d'une préhistoire de la Roumanie*, București.
- FLOCA Octavian
1950 *Stațiunea de la sfârșitul treptei de jos a barbariei din marginea Devei (o civilizație neatestată pe teritoriul Transilvaniei)*, SCIV, 1,2, S.220-224.
- GARAȘANIN Milutin
1978 *La néolithisation dans le sud-est et dans le centre de la Péninsule Balkanique*, Godišnjak-Sarajevo, 16, S.31-44.
- 1980 *Les origines du néolithique dans le bassin de la Méditerranée et dans le Sud-est européen*, in: *Problèmes de la néolithisation dans certaines régions de l'Europe*, Kraków, 1980, S.57-72.
- 1993 *Zu den Problemen der Vinča-Gruppe in Rumänien*, Balcanica, 24, S.7-20.
- 1995 *Die Gradac-Stufe der Vinča-Gruppe und der Beginn des Aeneolithikums*, Dacia, N.S., 38-39 (1994-1995), S.9-17.
- GEORGIEVA I.
1984 *Studia Praehistorica*, 8.
- GIMBUTAS Marija
1989 *Civilizație și cultură*, București.
- 1997 *Civilizația Marii Zeițe și sosirea cavalerilor războinici*, București.
- HAȘOTTI Puiu, POPOVICI Dragomir
1994 *Cultura Cernavoda I în contextul descoperirilor de la Hârșova*, Pontica, 25 (1992), S.15-44.
- HOREDTE Kurt
1958 *Săpăturile privitoare la epoca neo și eneolitică*, I, *Raport preliminar asupra săpăturilor de la Tărtăria, jud. Alba*, Apulum, 3 (1947-1948), S.44-69.
- 1968 *Die Kupferzeit in Transilvanien*, Apulum, 7,1, S.103-116.
- 1976 *Die ältesten neolithischen Kupferfunde Rumäniens*, JMV, 60, S.175-181.
- KACSÓ Carol

- 1969 *Morminte din perioada de tranziție spre epoca bronzului de la Ciumești (jud. Satu Mare)*, StComSM, 1, S.49-56.
- KALICZ Nandor
 1988 *The new results of the investigations on the Hungarian Copper Age*, Rasegna di Archaeologia, 7, Firenze, S.51-62.
 1989 *Chronologische und terminologische Probleme im Spätneolithikum des Theissgebietes*, in: *Neolithic of Southeastern Europe and its Near Eastern Connections*, VAH, II, Budapest, S.103-122.
- KALICZ N., RACZKY Pál
 1984 *Preliminary report on the 1977-1982 excavations at the Neolithic and Bronze Age tell settlement of Berettyóújfalu-Herpály*, AAAH, 36, S.85-136.
 1987 *The Late Neolithic of the Tisza region*, Budapest-Szolnok, S.105-126.
- KALMAR Zoia,
 1984 *Materiale neo-eneolitice intrate în colecția Muzeului de Istorie al Transilvaniei (I)*, AMN, 21, S.391-403.
- KALMAR Zoia, TATU Hristache
 1987 *Materiale neo-eneolitice descoperite în Țara Hațegului*, Sargetia, 18-19 (1984-1985), S.91-100.
- KOVÁCS Istvan
 1932 *Cimitirul eneolitic de la Decea Mureșului*, AISC, I (1928-1932), S.89-101.
 1944 *A marosdécsei rézkori temető*, KözlCl, 4,1-2, S.3-21.
- KUTZIÁN-BOGNÁR Ida
 1958 *Über südliche Beziehungen der ungarischen Hochkupferzeit*, AAAH, 9, 1-4, S.105-190.
 1963 *The Cooper Age cemetery of Tiszapolgár-Basatanya*, Budapest.
 1969 *Probleme der mittleren Kupferzeit im Karpatenbecken*, ŠtZv, 17, S.31-60.
 1972 *The early Cooper Age Tiszapolgár culture in the Carpathian Basin*, Budapest.
- LÁSZLÓ Attila
 1991 *Un pionnier de la recherche de la civilisation Turdaș-Vinča: Zsofia Torma*, Banatica, 11, S.37-51.
- LAZAROVICI Gheorghe
 1970 *Cultura Vinča A în Banat*, AMN, 7, S.473-488?
 1975 *Unele probleme ale ceramicii neoliticului din Banat*, Banatica, 3, S.7-24.
 1977 *Gornea-preistorie*, Caiete-Banatica, 5, Reșița.
 1977a *Sfârșitul culturii Vinča-Turadaș în Cîmpia Transilvaniei*, StComCar, 2, S.211-230.

- 1977b *Inventarul a două morminte neolitice de la Cluj-Napoca*, AMN, 14, S.23-28.
- 1979 *Neoliticul Banatului*, Cluj-Napoca.
- 1983 *Neoliticul timpuriu din zona Porților de Fier (Clisură)*, Banatica, 7, S.9-34.
- 1983a *Șantierul arheologic Iclod (1977-1981)*, Materiale, 15, S.50-61.
- 1983b *Principalele probleme ale culturii Tiszapolgár în România*, AMN, 20, S.3-32.
- 1984 *Neoliticul timpuriu în România*, AMP, 8, S.49-104.
- 1985 *Noi descoperiri Bodrogkeresztúr în Banat*, Banatica, 8, S.83-90.
- 1987 *“Șocul” Vinča C în Transilvania (Contribuții la geneza eneoliticului timpuriu)*, AMP, 11, S.33-55.
- 1991 *Așezarea și grupul Iclod*, Cluj-Napoca.
- 1992 *Așezarea neolitică timpurie de la Zăuan și câteva probleme privind neoliticul timpuriu din Balcani*, AMP, 16, S.25-59.
- 1993 *Les Carpates Méridionales et la Transylvanie*, in: *Atlas du Néolithique européen*, 1, ERAUL 45, Liège, S.243-284.
- 1994 *Der Vinča-C-Schöck im Banat*, in: *Relations thraco-illyro-helléniques*, București, S.62-100.
- LAZAROVICI Gh., KALMAR Zoia, ARDEVAN Radu
 1984 *Așezarea neolitică de la Cluj-“Piața Ștefan cel Mare”*, Marisia, 13-14 (1983-1984), S.15-22.
- LAZAROVICI Gh., MAXIM Zoia, GYULAI Paul
 1994 *Descoperiri arheologice în comuna Săvădisla (jud. Cluj) și câteva probleme privind epocile neolitică și bronzului*, AMN, 26-30 (1989-1993), I/1, S.171-186.
- LAZAROVICI Gh., DRAȘOVEAN Fl. (coord.)
 1991 *Cultura Vinča în România*, Timișoara.
- LAZAROVICI Gh., KALMAR Zoia
 1982 *Discuții pe marginea legăturilor cronologice și culturale între grupul Iclod și cultura Tisa*, AMN, 19, S.221-245.
- 1986 *Șantierul arheologic Iclod (1982-1984)*, Apulum, 23, S.25-41.
- 1987 *Șantierul arheologic Iclod. Campania 1985*, Apulum, 24, S.9-39.
- 1989 *Săpăturile arheologice de la Iclod (Campania 1986)*, Apulum, 25 (1988), S.9-47.
- 1990 *Șantierul arheologic de la Iclod (Campania 1987)*, Apulum, 26 (1989), S.55-68.
- LAZAROVICI Gh., KALMAR-MAXIM Zoia
 1993 *Săpăturile arheologice de la Iclod (Campania 1988)*, Apulum, 27-30 (1990-1993), S.23-58.
- LAZAROVICI Gh., MUNTEANU Ioan
 1982 *Așezarea eneolitică de la Slatina-Timiș*, StComCar, 4, S.121-135.

Vinča-Turdaș din colecțiile Muzeului județean Hunedoara-Deva, Sargetia, 11-12 (1974-1975), S.11-18.

LUCA Sabin Adrian

- 1986 *Discuții asupra materialului ceramic din stațiunea neolitică de la Lipova-“Hodaie”*, Apulum, 23, S.43-53.
- 1987 *Un atelier de perforat topoare la Lipova-Hodaie(jud. Arad)*, Ziridava, 15-16, S.25-28.
- 1990 *Observații privind faza timpurie a culturii Bodrogkeresztúr în România. Așezarea de la Pecica-Forgaci (jud. Arad)*, SympThrac, 8, S.89-92.
- 1991 *Stratigraphie et chronologie. Le plus ancien rapport stratigraphique d'entre les cultures Starčevo-Criș et Vinča – corrélation d'entre les niveaux V^e et IV^e de Liubcova-Ornița*, Banatica, 11, S.141-155.
- 1991 *Stratigrafie și cronologie. Cel mai vechi raport stratigrafic dintre culturile Starčevo-Criș și Vinča – corelația dintre nivelele V și IV de la Liubcova-Ornița*, Sargetia, 21-24 (1988-1991), S.1-13.
- 1993 *Așezarea eneolitică de la Jupa-Sud (jud. Caraș-Severin)*, Tibiscus, 8, S.27-34.
- 1993a *Observații privind faza clasică a culturii Bodrogkeresztúr în România. Așezarea de la Pecica-Forgaci (jud. Arad)*, AnB, S.N., 2, S.49-84.
- 1994 *Repertoriul descoperirilor aparținând culturii Bodrogkeresztúr de pe teritoriul României*, AICSS, 1, S.183-200.
- 1994a *Rit și ritual de înmormântare la cultura Bodrogkeresztúr și la grupul Decea Mureșului în România*, in: *Studii de Istorie a Transilvaniei*, I, Cluj-Napoca, S.9-16.
- 1995 *Așezarea de la Turdaș – situația actuală a sitului arheologic (I)*, AICSS, 2, S.33-36.
- 1996 *Die Siedlung von Thorendorf/Turdaș – der gegenwärtige Stand der archäologischen Ausgrabungsstelle*, in: *The Vinča Culture* (éd. Fl. Drașovean), Timișoara, S.219-222.
- 1996a *Așezarea de la Turdaș – situația actuală a sitului arheologic (II)*, AICSS, 3, S.27-30.
- 1996b *Die Vinča-Siedlung aus Rumess. Die A-Phase der Vinča-Kultur in Siebenbürgen*, Sargetia, 26, 1 (1995-1996), S.45-62.
- 1997 *Așezări neolitice pe valea Mureșului (I). Habitatul turdășean de la Orăștie-Dealul Pemilor (punct X₂)*, Alba Iulia.
- 1998 *Relațiile culturale de la sfârșitul neoliticului dezvoltat dintre Transilvania și ținuturile înconjurătoare*, CCDJ, 16, 1998, 252-262.
- 1998a *Liubcova-Ornița. Monografie arheologică*, Târgoviște.
- 1999 *Sfârșitul eneoliticului pe teritoriul intracarpatic al României - cultura Bodrogkeresztúr*, Alba Iulia.

-
- 1994 *Turdaş-Luncă*, in: *Cronica 1993*, Satu Mare, S.68-69, Nr. 147.
- LUCA S.A., CIUȚĂ Marius, CĂSTĂIAN Mihai
- 1995 *Turdaş-Luncă*, in: *Cronica 1994*, Cluj-Napoca, S.96, Nr. 140.
- LUCA Sabin Adrian, BARBU Mircea
- 1994 *Așezarea neolitică de la Iosaş-Anele (jud. Arad)*, Sargetia, 25 1992-1994, S.13-24.
- LUCA S.A., COSMA Aurelian
- 1993 *Archäologische Geländeuntersuchungen im Brooser Gebiet Böhmerberg (Dealul Pemilor)*, ForVL, 36, 2, S.85-87.
- LUCA S.A., PĂREAN Ioan
- 1996 *Descoperiri arheologice în hotarul comunei Orlat (jud. Sibiu)*, Sargetia, 26 (1995-1996), 1, S.227-231.
- MACREA Mihail
- 1957 *Șantierul arheologic Cașolț-Arpașul de Sus. Raport preliminar asupra rezultatelor din campania anului 1955*, Materiale, 4, S.119-154.
- 1959 *Șantierul arheologic Cașolț-Boița*, Materiale, 6, S.407-444.
- MACREA M., CRIȘAN Ioan-Horațiu
- 1964 *Două decenii de cercetări arheologice și studii de istorie veche la Cluj (1944-1964)*, AMN, 1, S.307-365.
- MARINESCU-BÎLCU Silvia
- 1974 *Cultura Precucuteni pe teritoriul României*, București.
- 1975 *Asupra unor probleme ale culturii Criș*, SCIVA, 26, 4, S.487-506.
- MAXIM KALMAR Zoia, BULBUC Aurel, CRIȘAN Viorica
- 1994 *Noi descoperiri arheologice de suprafață pe teritoriul comunei Iclod (IV)*, AMN, 31, S.105-122.
- MĂRGHITAN Liviu
- 1968 *O nouă așezare neolitică pe Valea Mureșului*, Sargetia, 5, S.7-10.
- MILOJČIĆ Vladimir
- 1959 *Neue Deutsche Ausgrabungen im Mittelmeergebiet und im Vorderen Orient*, Berlin, 1959, S.225-236.
- 1960 *Präkeramisches Neolithikum auf Balkanhalbinsel*, Germania, 38, 3-4, S.320-325.
- 1973 *Zur Frage eines präkeramischen Neolithikum in Mitteleuropa*, in: *Actes du VIII^e CISPP, Beograd 1971*, II, Beograd, S.248-251.
- MOGOȘANU Florea
- 1965 *Probleme noi în așezarea de la Lapoș*, SCIV, 15, 3, S.337-350.
- MOROZ-POP Maria
- 1983 *Plastica vinčiană din așezarea de la Sălbăgelu Vechi (com. Găvojdia, jud. Timiș)*, Banatica, 7, S.35-52.
- NEMEȘ Ion

- până la cucerirea romană*, Sargetia, 21-24 (1988-1991), S.33-44.
- NICOLĂESCU-PLOPȘOR Constantin S.
 1964 *Date noi cu privire la cunoașterea începutului și sfârșitului paleoliticului României*, SCIV, 15, 3, S.307-320.
 1968 *Rezultatele arheologice din zona Porților de Fier*, Comunicări, 4, Craiova.
- NIȚU, Anton
 1973 *Reconsiderarea Ariușdului*, StComSf.Gheorghe, 1, S.57-124.
- PATAY, Pál
 1975 *Die hochkupferzeitliche Bodrogkeresztúr-Kultur*, BRGK, 55, 1, 1974, S.1-72.
- PAUL, Iuliu
 1961 *Așezarea neolitică târzie de la "Poiana în Pisc"*, Materiale, 7, S.107-118.
 1962 *Sondajul arheologic de la Ocna Sibiului*, Materiale, 8, S. 193-204.
 1965 *Unele probleme ale neoliticului din Transilvania, în legătură cu cultura Petrești*, RevMuz, II, 4, S.294-302.
 1969 *Contribuția cercetărilor arheologice și istorice efectuate de Muzeul Brukenthal la elucidarea unor probleme privind istoria României*, StComB, 14, S.33-88.
 1970 *Săpăturile arheologice din vara anului 1960 de la Ocna Sibiului*, Materiale, 9, S.97-105.
 1975 *Săpăturile arheologice de la Mihalț (jud.Alba)*, StComB, 19, S.9-20.
 1980 *Civilizația lumii geto-dace. Preludii*, Transilvania, 6, S.9-11.
 1981 *Contribuții românești la elucidarea unor probleme ale preistoriei europene*, StComB, 21, S.9-26.
 1989 *Unele probleme ale neoliticului european din zona carpato-dunăreană*, SCIVA, 40, 1, S.3-27.
 1992 *Cultura Petrești*, București.
 1995 *Vorgeschichtliche Untersuchungen in Siebenbürgen*, Alba Iulia.
- PAUL Iuliu et alii
 1994 *Orăștie-"Dealul Pemilor"*, in: *Cronica 1993*, Satu Mare, S. 45.
 1995 *Orăștie (jud. Hunedoara) – Dealul Pemilor*, in: *Cronica 1994*, Cluj-Napoca, S.62-63.
- PAVÚK Juraj
 1993 *Beitrag zur Definition der Protostarčvo-Kultur*, Anatolica, 19, S.231-238.
- PĂDUREANU Eugen
 1973 *Noi descoperiri neolitice și din epoca bronzului în județul Arad*, Banatica, 2, S.395-402.
- PĂUNESCU Alexandru

-
- 1958 *Locuirea neolitică de la Dîrțu-Ceahlău*, SCIV, 9, 2, S.265-271.
- 1970 *Evoluția uneltelor și armelor de piatră cioplită descoperite pe teritoriul României*, București.
- PETRE-GOVORA Gheorghe
1995 *O preistorie a nord-estului Olteniei*, Râmnicu-Vâlcea.
- PETRESCU-DÎMBOVIȚA Mircea
1978 *Scurtă istorie a Daciei preromane*, Iași.
- RACZKY Pál
1988 *A Tisza-vidék kulturális és kronológiai kapcsolatai a Balkánnal és az Égeikummal a Neolitikum, rézkor időszakában*, Szolnok.
- ROMAN Petre I.
1969 *Precizări asupra unor probleme ale neoliticului transilvănean*, RevMuz, 8, 1, S.67-69.
1971 *Strukturänderungen des Endäneolithikums im Donau-Karpaten-Raum*, Dacia, N.S., 15, S.31-169.
1973 *Modificări structurale ale culturilor eneoliticului final din regiunea carpato-danubiană*, Banatica, 2, S.57-76.
1978 *Modificări în tabelul sincronismelor privind eneoliticul târziu*, SCIVA, 29, 2, S.215-221.
- ROMAN P., DODD-OPRIȚESCU Ann, JÁNOS PÁI
1992 *Beiträge zur Problematik der schnurverzierten Keramik Südosteuropas*, Mainz am Rhein.
- ROODENBERG Jacob, THISSEN Laurens, BUITENHUIS H.
1990 *Preliminary report on the archaeological investigations at Ilipinar in NW Anatolia*, Anatolica, 16 (1989-1990), S.61-144.
- ROSKA Marton
1928 *Stațiunea neolitică de la Turdaș*, PMJH, 3-4 (25-26), S.14-38.
1936 *Erdély neolithikumának stratigráfiaja*, DolgSz, XII, 1-2, S.42-51.
1941 *Die Sammlung Zsofia von Torma*, Cluj.
1942 *Thesaurus antiquitatum Transilvanicarum. I. Praehistorica*, Cluj.
- RUSU Mircea
1971 *Cultura Tisa*, Banatica, 1, S.77-82.
- SREJOVIĆ Dragoslav
1973 *Die Anfänge des Neolithikums im Bereich des Mittleren Donauraumes*, in: *Actes du VIII^e CISPP, Beograd 1971*, II, Beograd, S.252-262.
1978 *Néolithisation de la région des Portes de Fer*, Godišnjak-Sarajevo, 16, S.21-29.
- SZÉKELY Zoltán
1964 *Descoperiri din neoliticul târziu în așezarea de la Reci*, SCIV, 15, 1, S.121-126.

bronzezeitliche Siedlung im Hunyadihalom, DolgSz, 11, S.153-158, Taf. XXVIII-XXX.

URSULESCU Nicolae

1984 *Evoluția culturii Starčevo-Criș pe teritoriul Moldovei, Suceava.*

1993 *Continuitate și restructurări cultural-etnice în neoliticul și eneoliticul României, Suceava, XX, S.14-21.*

VLASSA Nicolae

1959 *Săpăturile de la Lechința de Mureș și Cipău, SCIV, 10, 2, S.239-246.*

1960 *Cu privire la poziția culturii Bükk în Transilvania, SCIV, 11, 1, S.131-132.*

1961 *O contribuție la problema legăturilor culturii Tisa cu alte culturi neolitice din Transilvania, SCIV, 12,1, S.18-24.*

1963 *Chronology of the Neolithic in Transylvania, in the Light the Tărtăria Settlement's Stratigraphy, Dacia, N.S., 7, S.485-494.*

1964 *În legătură cu neoliticul timpuriu de la Dîrțu-Ceahlău, AMN, 1, S.463-464.*

1964a *Contribuții la cunoașterea culturii Bodrogkeresztúr, SCIV, 15,3, S.351-366.*

1966 *Cultura Criș în Transilvania, AMN, 3, S.9-48.*

1967 *Unele probleme ale neoliticului Transilvaniei, AMN, 4, S.403-423.*

1969 *Așezarea neolitică de la Dăbica, AMN, 6, S.27-45.*

1976 *Neoliticul Transilvaniei, Cluj-Napoca.*

ABKÜRZUNGEN

- AAC - **Acta Archaeologica Carpatica**, Cracovia.
AAH - **Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungariae**,
Budapesta.
ActaMN - **Acta Musei Napocensis**, Cluj-Napoca.
ActaMP - **Acta Musei Porolisensis**, Zalău.
ActesVIIIICISPP - **Actes du VIII^e Congrès International des Sciences Préhistoriques
et Protohistoriques**, Belgrad, I, 1971.
AICSS - **Anuarul institutului de cercetări socio-umane Sibiu**, Sibiu.
Anatolica - **Anatolica**, Istanbul.
AnB(S.N.) - **Analele Banatului** (serie nouă), Timișoara.
ANE.EO - **Atlas du Néolithique européen. L'Europe Orientale**,
E.R.A.U.L., Liege.
Apulum - **Apulum. Acta Musei Apulensis**, Alba Iulia.
Banatica - **Banatica**, Reșița.
Balcanica - **Balcanica. Annuaire de L'Institut des études balkaniques**,
Belgrad.
BAR - **British Archaeological Reports**, Oxford.
BerRGK - **Bericht der Römisch-Germanischen Kommission des
Deutschen Archäologischen Instituts**, Frankfurt am
Main.
CCA - **Cronica cercetărilor arheologice**. Comisia națională de
arheologie, București.
CCDJ - **Cultură și civilizație la Dunărea de Jos**, Călărași.
CercArh - **Cercetări arheologice**, Muzeul de istorie al României, București.
CIESEE - **Congres International des Études du Sud-Est Européen**, II, Atena.
Comunicări - **Comunicări**, seria arheologie, Craiova.
DaciaNS - **Dacia Nouvelle Série**. Revue d'archéologie et d'histoire
ancienne, București.
Drobeta - **Drobeta**, Drobeta-Turnu Severin.
DolgSz - **Dólgózatók-Szeged**, Szeged.
JahrVog - **Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen
Länder**, Halle-Salle.
ForVL - **Forschungen zur Volks- und Landeskunde**, Sibiu.
Germania
des Deutschen - **Germania**. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission
Archäologischen Instituts, Frankfurt.

-
- Godišnjak - **Godišnjak**, Sarajevo.
 KözlC - **Közlemények-Cluj**, Cluj.
 LNTR - **The Late Neolithic of the Tisza region**, Budapesta-Szolnok, 1987.
 Marisia - **Marisia**, Târgu-Mureş.
 MCA - **Materiale și cercetări arheologice**, Bucureşti.
 MFMÉ - **A Móra Ferenc Muzeumok Évkönyve**, Szeged.
 NDAMVO - **Neue Deutsche Ausgrabungen im Mittelmeergebiet und im Vordern Orient**, Berlin, 1959.
 PISC - **Publicațiile Institutului de Studii Clasice**, Cluj.
 PMJH - **Publicațiile muzeului județului Hunedoara**, Deva.
 PNCRE - **Problèmes de la néolithisation dans certaines régions de l'Europe**, Cracovia, 1980..
 Pontica - **Pontica**, Constanța.
 PZ - **Prähistorische Zeitschrift**, Berlin.
 RA - **Rassegna di archeologia**, Florența.
 RadVojMuz - **Rad Vojvodianskih Museja**, Novi Sad.
 RelTIH - **Rélations Thraco-Illyro-Helléniques**, Bucureşti.
 RevMuz - **Revista Muzeelor**, Bucureşti.
 Sargetia - **Sargetia**. Acta Musei Devensis, Deva.
 SCIV(A) - **Studii și comunicări de istorie veche (și arheologie)**, Bucureşti.
 StCom - **Studii și comunicări**, Sfântu Gheorghe.
 StComB - **Studii și comunicări. Muzeul Brukenthal**, Sibiu.
 StComCar - **Studii și comunicări de istorie și etnografie**, Caransebeş.
 StComSM - **Studii și comunicări**, Satu Mare.
 StIBan - **Studii de istorie a Banatului**, Timișoara.
 Sth - **Symposia Thracologica**, Bucureşti.
 SZ - **Študijné Zvesti**, Nitra.
 VCRCC - **The Vinča culture, its role and cultural connections**, Timișoara, 1996.
 VUS - **Vorgeschichtliche Untersuchungen in Siebenbürgen**, Alba Iulia, 1995.
 Ziridava - **Ziridava**, Arad.

